

Hilpoltsteiner Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein

Las Vegas in Hilpoltstein?

25 Geldspielautomaten und zwei Billardtische sollen laut Planungsentwurf die Ausstattung der Spielhölle sein. Unter einem „Entertainment Center“ stellen wir uns etwas anderes vor.



Was fällt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zum Gewerbegebiet in Sindersdorf ein? Ein Autohof, der im Jahre 2000 mit Hilfe eines (des ersten in Hilpoltstein) Bürgerentscheids durchgesetzt werden konnte? Richtig! Und sonst? Die versprochenen Ausbildungs- und Arbeitsplätze für unsere Region? Daraus ist bis jetzt entgegen den Versprechungen des Bürgermeisters und seiner Fraktion nichts geworden! Weitestgehend tote Hose auf unserem „Filetstück“ an der Autobahn, dort, wo sich angeblich wegen des attraktiven Autohofes ganz viele neue Firmen ansiedeln sollten.

Es gab übrigens noch ein weiteres Versprechen des damaligen Investors PLANRECHT: nämlich, ein Hotel zu bauen. Stellen Sie sich vor: das soll jetzt in die Tat umgesetzt werden. Standort: zwischen dem Autohof und dem Betrieb „Reifen Walter“.

Einen Schönheitswettbewerb wird dieser geplante Bettenkasten nicht gewinnen. Der Service wird aufs Nötigste beschränkt. Die Mahlzeiten müssen im Restaurant des Autohofs eingenommen werden – nicht optimal, aber so abgesegnet. Hoffen wir, dass die umliegenden Gasthäuser darunter nicht zu leiden

haben. Aber es gibt noch einen kleinen Haken an der Geschichte: PLANRECHT möchte außerdem ein Entertainment Center bauen. Sie wissen nicht, was das ist? Das ist der neudeutsche Begriff für die damals so heiß diskutierte Spielhalle. Erinnern Sie sich an das Versprechen, das die CSU damals allen Kritikern gegeben hat? Mit uns wird es so etwas nicht geben!!! Die Realität: heute, 6 Jahre nach diesem großmundigen Versprechen, sitzt die CSU ganz schön in der Bredouille. Ein kleines bisschen ist sie ja schon vor Monaten von diesem Versprechen abgewichen. Als PLANRECHT mit seiner Bauvoranfrage für ein Hotel, Entertainment Center und eine Disco anklopfte, kam die CSU ins Straucheln. Besser das als gar nichts, oder?

Um sich ja nichts zu verbauen, wurde daher im Stadtrat der schlaue Beschluss gefasst: Wenn überhaupt, dann nur in dieser „Dreierlösung“: Hotel, Disco und Entertainment Center müssen miteinander gebaut werden. Und auf keinen Fall das Entertainment Center zuerst! So gibt's für jeden Geschmack etwas. Alles oder gar nichts? Wer hat den längeren Atem? Genau dieser Be-

Fortsetzung auf Seite 4 >>>

Die Stadtspiegel-Glosse: Aprilscherz im August

Wer hat nicht schon heftig über die Aprilscherze unserer beiden Lokalblätter Hilpoltsteiner Zeitung und Hilpoltsteiner Kurier gelacht? Als einige Zeitgenossen von der knickrigen Bahn angeblich zu einer kostenlosen Jungfern-Testfahrt des ICE von Altenfelden nach München eingeladen waren und tatsächlich am unfertigen Bahnhof standen, haben sich die Daheimgebliebenen mächtig auf die Schenkel geklopft vor lauter Wiewhern. Und als das Amtsgericht aus purer Geldnot des Freistaates in ein Spielcasino umgewandelt werden sollte, haben alle geschmunzelt.

Ähnlich war es in diesem Jahr, als beide Gazetten am 1. April folgenden Scherz verkündeten: der Einzug der verwitweten Pfalzgräfin Dorothea Maria findet 400 Jahre nach der Echtzeit 1606 nicht vor dem großartigen historischen Fachwerk-Rathaus statt, sondern gegenüber, vor dem Rathaus 2, das es in dieser Form zu Zeiten der Pfalzgräfin noch gar nicht gab.

Ein guter Witz, dachte sich der gemeine Zeitungsleser, wo doch unsern sonst so gestrengen Burgfest-Organisatoren neuere Errungenschaften wie Sonnenbrillen, Armbanduhren, Kameras, weibliche Trommler oder farbige Mädchen beim Festzug ein dicker Dorn im Auge sind. Geschmunzelt haben (fast) alle über diesen gelungenen Aprilscherz. Doch diesmal hatten wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die klamme Stadt hat nämlich tatsächlich eine neue Bühne (höhenverstellbar!) fürs „neue“ Rathaus angeschafft – für schlappe EUR 9000,-. Warum? Damit die historische Pfalzgräfin auch von der Kirchentreppe aus gesehen werden kann. Vielleicht auch, damit wenigstens sie das historische Rathaus vor Augen hat. Wie auch immer: den meisten Hilpoltsteinern ist das Lachen vergangen. Nur eine wird im August wieder lachen: die Sonne. Wetten, dass...?

SPD im Gespräch mit dem Roten Kreuz

SPD im Gespräch mit dem Kreisverband Südfranken des Bayerischen Roten Kreuzes

„Überall da, wo Probleme vor Ort gelöst werden können, ist die Welt noch in Ordnung. Was machbar ist, wird getan, gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen. Alle Probleme, die nicht gelöst werden können, werden im wesentlichen woanders verursacht“, auf fasste BRK-Geschäftsführer Rainer Braun auf der gemeinsamen Sitzung mit dem SPD Kreisverband Roth zusammen.

Ehrenamtliche Stunden

„Ohne die hundert Tausende unentgeltlich geleisteten Stunden der vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen könnten wir die Vielfalt an sozialen Aufgaben überhaupt nicht gewährleisten“. Er betonte aber auch, dass kein Ehrenamtlicher einen Hauptamtlichen verdränge. Die Fusion beider Kreisverbände Weissenburg-Gunzenhausen und Roth-Schwabach zum jetzigen Kreisverband Südfranken nannte er erfolgreich. Einen „Fusionsschmerz“ habe es zu keiner Zeit gegeben, allein die Fläche, die zu überwinden sei, sei immens groß, man arbeite in fast allen Bereichen an der Grenze.

Der Kreisbereitschaftsleiter, Hans Raithel, bestätigte dies für die Bereitschaft. Allerdings hätte gerade bei der neuen Aufgabe, die ICE-Strecke entsprechend abzudecken, ein Kreisverband allein gar nicht das Potenzial gehabt. Mit der Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen über den Landkreis Roth hinaus sei er sehr zufrieden.

Kooperation mit Wasserwacht

Aus Wasserwachtsicht berichtete Helmut Köhler, mit dem Fränkischen Seenland habe man eine Riesenaufgabe zu erfüllen. In diesem Bereich hätten beide vorherigen Kreisverbände schon immer sehr gut zusammen gearbeitet und die materielle Ausstattung für wasser-

60plus startet engagiert auf Bezirksebene der Arbeitsgemeinschaft 60plus Mittelfranken



Der Kreisverband Roth ist seit kurzem gut im Bezirksvorstand von 60plus vertreten. Der mittelfrankenweiten Vertretung der Senioren und Seniorinnen gehören neben Otto Semmler, links, als Kreisvorsitzender im KV Roth als sogenanntes geborenes Mitglied nun auch Egbert Ullmann, rechts, und Jörn Klabunde, ohne Bild, an. Kreisvorsitzende Christine Rodarius dankt allen dreien für die Bereitschaft in diesem Gremium mitzuarbeiten und wünscht allen Projekten gutes Gelingen.

rechtliche Aufgaben im Verband sei hervorragend. Angeprangert wurde von Seiten der SPD und des BRK, dass die bayerische Staatsregierung rigoros Gelder für die Jugendarbeit und die Bildungsmaßnahmen in allen Jugendbereichen gekürzt habe. Qualität sei nicht zum Nulltarif zu erhalten, gab Peter Löw, der stellvertretende Kreisvorsitzende aus Wendelstein, zu bedenken.

In Punkto Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz waren sich Kreisvorsitzende Christine Rodarius, Bürgermeister Richard Erdmann und Rainer Braun einig: „Dieses Gesetz ist an manchen Stellen unausgegoren und hat „starken Nachbesserungsbedarf“. Vor allem, was den sogenannten „Gastkinderanteil“ betreffe. Dabei sei „freie Wahl des Kindergartens Bundesrecht“, ist Christine Rodarius überzeugt, und damit einklagbar. Dass sich daran etwas ändern muss, darin waren sich alle Beteiligten einig.

Helfergleichstellung

„Die „Helfergleichstellung“, erläuterte Rainer Braun, „ist bei der Feuerwehr schon gelöst, während die Rettungsdienste noch hinterher hinken. Wenn Feuerwehr und BRK-Helfer gleichermaßen gefordert sind, gilt für die FW bereits eine Regelung zum Verdienstausfall, was aber nicht für die Rettungsdienste gilt.“

Integrierte Leitstelle

Zum Thema „Integrierte Leitstelle“ waren sich alle Beteiligten einig, dass man das laufende Gutachten abwarten wolle. Das BRK, so Rainer Braun, habe allen Anlass, „die Sache gelassen auf sich zukommen zu lassen“. Auch Bürgermeister Richard Erdmann und Fraktionssprecher Martin Schoplocher waren überzeugt, dass man „eine Lösung finden wird, mit der alle vor Ort Beteiligten leben können“.

Peter Hufe betritt Neuland

Abgeordneter Peter Hufe als Moderator: Musische Bildung als wichtiger Faktor

Für viele positive Rückmeldungen sorgten sowohl die Diskussionsrunde TalkimMax im Mai im Maximilianeum als auch die Ausstrahlung der Aufzeichnung in BRalpha im Juni in der Reihe „Denkzeit“. Die ästhetische Bildung ist für Jugendliche genauso wichtig wie die Naturwissenschaften und Sprachen, so der kulturpolitische Sprecher der SPD Landtagsfraktion. In der ersten Runde wurde der Bereich Musik untersucht. Mit Jutta Sistemich von den Münchner Philharmonikern, Richard McNicol, Leiter der Education Projekte des London Symphony Orchestra, dem ehemaligen Kulturstaatsminister Prof. Julian Nida-Rümelin und Uta Blaumoser, Werkstatt Musikvermittlung Tak.Tik sowie Ulrike Hessler von der Bayerischen Staatsoper hatte Hufe sich Gäste eingeladen, die alle an Projekten arbeiten die Kinder und Jugendliche mit Musik zusammenbringen



Claudia Weigl (1. v.l.) und Dr. Verena Grötzinger Kück (1. v.r.) Fraktionsmitarbeiterinnen von MdL Peter Hufe (2. v.l.) freuen sich mit dem Abgeordneten über die überaus gelungene TalkimMax Runde zum Thema Musik und ihre Bedeutung für Kinder und Jugendliche mit ihren Gästen (mit Blumenstrauß von links) Prof. Nida-Rümelin, Dr. Ulrike Hessler, Richard McNicol, Uta Blaumoser und Jutta Sistemich.

wollen. Warum ist die Beschäftigung mit Musik für Kinder wichtig? Hufe und seine Gäste fanden interessante Antworten. Es folgen übrigens im Rahmen dieser er-

sten Staffel noch drei Diskussionsrunden, jeweils zu den Themen Tanz, Theater und Film, die ebenfalls auf BR alpha in der Reihe Denkzeit ausgestrahlt werden.



Herzlichen Glückwunsch und Danke, Hermann!

Er ist nicht nur siebzig Jahre jung geworden, sondern hat 50 Jahre davon „seiner“ SPD gewidmet. Die Rede ist von Hermann Müller, dem langjährigen Geschäftsführer im Unterbezirk Ansbach und später im Unterbezirk Roth. Kein Wunder, dass sich zu seinem

Geburtstag neben dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten und Leiter des BND, Konrad Porzner, auch viele andere politische Weggefährten ein Stelldichein gaben.

„Ganz gelassen hast Du

des öfteren die Rolle des Feuerwehrmannes in der SPD übernommen: immer wenn und wo nötig, warst Du mit Rat und Tat zur Stelle“, charakterisierte Porzner seinen langjährigen Parteifreund.

Auch in seiner Gemeinde, Rednitzhembach, vertrat Hermann Müller dreißig Jahre lang die SPD im Gemeinderat, davon sechs Jah-

re als zweiter Bürgermeister.

Die Zahl der Gratulanten reichte von Rednitzhembachs Bürgermeister Jürgen Spahl, Vertretern der Rednitzhembacher Vereine, des Ortsvereins und der Fraktion bis hin zu Müllers Nachfolgerin, Christine Appelt.

Die Kreisvorsitzende, Christine Rodarius bestätigte dem Jubilar: „Du warst den Ortsvereinen ein zuverlässiger Partner, hast sie manchmal gefordert, aber ihnen jeden Unterstützung gegeben, die sie bei ihrer täglichen Arbeit und auch während der Wahlkampfzeiten benötigten“.

Aus der Nachbarstadt Schwabach war MdL Helga Schmidt-Bussinger extra angereist. Und Landrat Herbert Eckstein ließ es sich nicht nehmen, den Mann zu ehren, „von dem er sich gerne mal was sagen ließ“.

>>> Fortsetzung von Seite 1:

Las Vegas in Hilpoltstein?

schluss gerät jetzt ins Wanken. Kann man denn in dieser so schwierigen Zeit so einfach etwas verwehren, wenn schon ein Investor sein Geld hier investieren möchte? Und wenn es dort keine Spielhalle gibt, dann wird sie eben woanders entstehen. Und die Leute, die dann nicht zu uns fahren, fahren eben woanders hin. Und man

muss Beschlüsse auch mal überdenken können. So ähnlich lautet die Argumentation auf Seiten der Mehrheitsfraktion. Wie gesagt, im Moment ist die Anfrage nach der Spielhalle erst mal zurück gestellt worden – fragt sich nur, wie lange die Mehrheit dem Drängen von PLANRECHT stand halten wird. Wir dürfen gespannt sein!

„DER SCHANDFLECK“

In loser Folge will der Stadtspiegel unter der Rubrik „DER SCHANDFLECK“ über besonders anstoßerweckende Objekte in und um Hilpoltstein berichten. Es soll hier versucht werden, eine Sensibilisierung der Bevölkerung zu erreichen, um dann das schöne Hilpoltstein von diesem für uns relevanten Ärgernis zu befreien.



Gleich neben unserer Pfarrkirche, auf dem Weg zum Haus des Gastes, den viele Besucher und Touristen unseres Städtchens nehmen, verfällt seit Jahren ein altes Einfamilienhaus. Es passt städtebaulich sehr gut in die Örtlichkeit und im renovierten Zustand könnte sogar ein Schmuckstück

daraus werden. Leider wohnen die Eigentümer des Anwesens nicht in Hilpoltstein und sind daher auch nicht täglich seinem Anblick ausgesetzt. Touristen wie Bewohnern Hilpoltsteins sollte man diesen Anblick ersparen! Deshalb unser Urteil: „SCHANDFLECK!“

Darüber wird geredet:

Splitter aus der Stadt

Was haben die renovierte Kirche in Karm, das Gemeindehaus in Grauwinkel und der neue Spielplatz mit Feuerwehrhaus in Pierheim gemeinsam? Richtig – in allen drei Ortsteilen hat die Dorfgemeinschaft zusammengehalten und Großes geschaffen. Es gab zwar finanzielle Unterstützung von verschiedenen Geldgebern, auch aus dem klammen Hilpoltsteiner Stadtsäckel kam der eine oder andere Euro hinzu. Ohne das riesige ehrenamtliche Engagement unserer Dorfbewohner und deren handwerkliches Geschick wäre jedoch nicht das zu bewundern, was dort entstanden ist. Auch die SPD Hilpoltstein gratuliert herzlich zu diesen tollen Leistungen.

Obwohl die CSU-Fraktion beschlossen hat, sich vermehrt der Stärkung der Innenstadt anzunehmen und das Projekt „Stadt des Handwerks“ voran zu bringen, tut sie sich offenbar schwer, dies öffentlich zu vertreten. Die Arbeitsausschüsse Tourismus und Einzelhandel/Innenstadt warten seit Wochen auf einen Stadtratsbeschluss. Bisher wurde

das Thema nur in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

Fast hätten's wir vergessen. Aber zum Glück gibt den stellvertretenden CSU-Fraktionsvorsitzenden H. Meier. Der hat's uns in der letzten Sitzung mal wieder gesagt: Die CSU die absolute Mehrheit im Stadtrat. Nichts kann passieren, was die CSU nicht will. So wie sie es die letzten Jahre gezeigt haben. Danke! Endlich wird mal das Märchen aus der Welt geschafft, die SPD mit ihren acht Mandatsträgern verhindere laufend so wichtige Entwicklungen und Entscheidungen wie z. B. ein Fahrersicherheitszentrum, ein Einkaufszentrum auf der Försterwiese, usw. Was der CSU-Kollege leider vergessen hat – und deswegen weisen wir hier mit aller Deutlichkeit darauf hin: Die CSU darf sich mit ihrer absoluten Mehrheit nicht nur positive Dinge zuordnen, sondern sie muss sich vor allem das zurechnen lassen, was in den letzten Jahren unter „ihrem“ Bürgermeister H. Neuweg nicht passiert ist! Und das war nicht wenig!

Highlights

im Kreuzwirtskeller

07.07. **Jens Wimmers Boggie Trio**

Boogie Woogie

14.07. **20 Jahre Gwerch**

mit Frankenbeidl, Helmut Achner, MGV Sängerefreunde Stirn und Gwerch

21.07. **Funk-A-Jazztic**

Funk & Jazz

Danach Sommerpause

Hoher Spendenerlös beim diesjährigen Mali-Fest

Das 18. Mali-Fest hatte leider mit einem sehr schlecht aufgelegten Wettergott zu kämpfen. Dennoch kamen bei Kälte und Regen doch einige hundert Besucher, um sich zum einem mit einer Spende an die LAG Mali Hilfe zu beteiligen, zum anderen, um die Musik der fantastischen Reggae Band „Jamaram“ zu genießen. Diese musste aus besagten Wettergründen – eine Sturmwarnung war auch noch ausgegeben – leider in den Kreuzwirts-



Foto: www.nightlife-pics.de

Die Reggae Band Jamaram im vollbesetzten Kreuzwirtskeller

keller hinein verlegt werden. Dort allerdings war dann richtig Party angesagt. Die Musiker zündeten ein wahres Reggae Feuerwerk vor einer ausgelassen tanzenden und vor allem schwitzenden Zuhörerschaft. Das KWK Team war trotz der Widrigkeiten zufrieden, die Spendenbereitschaft der Verbände, Vereine, Einzelhändler und der Besucher war ja ungebrochen. Und außerdem konnte man der Band schon mal das Versprechen abringen, nächstes Jahr ein Wiederholungskonzert zu geben. Diesmal aber dann hoffentlich auf der großen Kreuzwirtskeller Open Air Bühne und mit Sonnenschein.

Impressum:

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein.

Herausgeber: SPD-Ortsverein Hilpoltstein

Verantwortlich für den Inhalt: Markus Mahl,

Vorsitzender (Tel.: 09174/2245)

www.spd-hilpoltstein.de